

von antikisirenden Gliedern, Pilastern, Atlanten und Karyatiden mit den Elementen eines mittelalterlichen Schloßbaues. Aehnliche Dachgiebel mit zierlich reicher Decoration zeigt das um 1521 erbaute Schloß Azay-le-rideau am Indre, dessen etwas monotone Hoffaçade durch kleine Pilasterordnungen gegliedert wird. Ueberhaupt ist das Gebiet der Loire reich an Schlössern dieser Epoche. Elegante Frührenaissance zeigt das um 1521 entstandene Hôtel d'Anjou zu Angers; durch brillant bekrönte Dachfenster zeichnet sich das um 1530 erbaute Schloß zu Bénéhart aus. Ebenso das Schloß zu Lude (1535), das mit reichen Pilastern an den Fenstern, mit Medaillons und fast nach venezianischer Weise mit muschelartigen

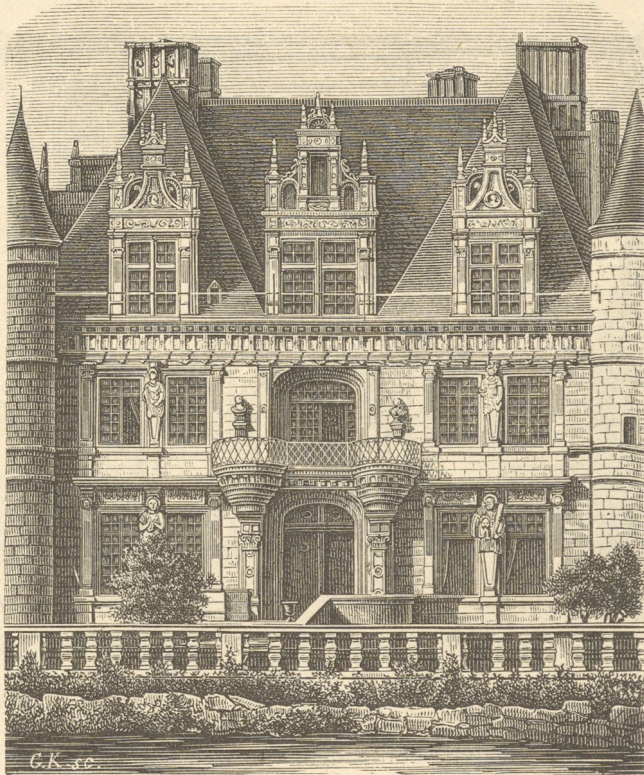


Fig. 897. Schloß Chenonceaux. (Nach Photogr.)

Krönungen versehen ist. Auch das Schloß von S. Amand erhielt bei einem Umbau in dieser Zeit seine elegant geschmückten und schlank emporgebauten Dachfenster. Aehnlich das Schloß zu Perché, wo die geschweiften gothischen Giebel mit Fialen und Krabben, aber zugleich mit korinthisirenden Pilastern ausgestattet sind. Auch das Schloß zu Chateaubriant zeigt verwandte Formenspiele.

Schloß
Chambord.

Die höchste Pracht entfaltet dieser Styl dann in dem berühmten Schloß Chambord unweit von Blois, welches Franz I. um 1523 durch einen einheimischen Architekten, *Pierre Nepveu* genannt *Trinqueau*, errichten ließ*). In einer öden sandigen Gegend, fern von dem fruchtbaren Uferstrich der Loire, inmitten eines verwilderten Waldes oder Parks gelegen, ragt es mit seinen Thürmen, Kaminen, hohen Dächern und

*) Vgl. *L. de la Sauffaye*, Le château de Chambord. Lyon 1859.